

**Eröffnung der Installation  
„Gemeindeumbau“  
von Hans Schabus  
im Kunstraum Weikendorf  
Samstag, 16. Mai 2015, um 16.00 Uhr**

Bereits zum vierten Mal erfolgt die Auswahl der aktuellen Bespielung für den Kunstraum Weikendorf unter Mitwirkung der Bevölkerung. Aus einem Sechservorschlag von Michael Kienzer – von dem das Konzept für den Kunstraum stammt – wurde Hans Schabus ausgewählt. Besonders der Ansatz, sein Verständnis von Skulptur als „Organisation von Material im Raum“ in Bezug auf den Kunstraum Weikendorf wirken zu lassen, überzeugte die Jury. Das Auswahlverfahren unter dem Titel „**Multiple Choice**“ wurde von den Kunstvermittlerinnen Bärbl Zechner und Gabriele Stöger 2013 zum besseren Austausch über aktuelle Kunst in Weikendorf initiiert und wird seither kontinuierlich von den KunstvermittlerInnen begleitet.

„Die Ausstellung in Weikendorf beginnt mit einer wohl fast allen Menschen geläufigen Grunderfahrung, mit dem Blick aus einem Fenster auf einen Baum, wo der Wechsel der Jahreszeiten wie in unendlicher Zeitlupe zu beobachten ist. Im Kunstraum zeigt Hans Schabus in diesem Frühjahr herbstliches Laub. Er füllt den ansonsten leeren Raum, den man von außen durch die großflächige Glasscheibe einsehen kann, mit trockenen Blättern. Hier kehrt sich der Blick in die Gegenrichtung von außen nach innen. Die Glasfläche wird zur Leinwand für einen imaginären Film: Erinnerungen an raschelnde Blätter, Herbstsonne, Wind, der Geruch von feuchtem Laub.

Nun hat Schabus die Blätter aber nicht in Weikendorf gesammelt, sondern, wie der Titel erahnen lässt, vor seinem Atelier in einem Gemeindebau in Wien. Die Installation stellt so einen Zusammenhang zu sozialen Utopien des 20. Jahrhunderts her und findet in dem Baum, dieser perfekten natürlichen Konstruktion bzw. Skulptur, ein überzeugendes Sinnbild, das im Kunstraum Weikendorf gespiegelt wird. Die Blätter wurden vorvergangenes Jahr sorgsam getrocknet, gelagert und sogar schon einmal ausgestellt. Was die Arbeit von Hans Schabus so interessant macht, ist, dass er ganz einfache Bilder für komplexe gesellschaftliche und kunsthistorische Zusammenhänge findet und diese bis in die Gegenwart hinein nachverfolgt. Das permanente Hin- und Herschalten zwischen realräumlicher und zweidimensionaler Wahrnehmung und Repräsentation ist in Zeiten digitaler Weltverbundenheit etwas sehr zeitgenössisches.“ (*Anette Freudenberg*)

Die Installation im Kunstraum ist rund um die Uhr zu sehen und kann an folgenden Tagen auch von innen besichtigt werden: Sonntag 17. und Sonntag 24. Mai 2015 von 15.00 – 17.00 Uhr. Danach auf Anfrage jeden ersten Sonntag im Monat, ebenfalls 15.00 – 17.00 Uhr.

**Kunstgespräch** mit Hans Schabus: Sonntag, 6. September 2015, 16.00 Uhr

**Hans Schabus** (\*1970 in Watschig, lebt in Wien) studierte von 1991 bis 1996 Bildhauerei bei Bruno Gironcoli an der Akademie der bildenden Künste Wien. Seit 2012 unterrichtet er an der Universität für angewandte Kunst, wo er das Skulpturinstitut gründete und seit 2014 die neue Abteilung für Skulptur und Raum leitet. Hans Schabus zeigt seine Arbeiten seit 1992 im nationalen wie internationalen Kontext.